

Sehenswürdigkeiten

Rhöndorf

„Adenauer-Tour“

Ziephenschplatz



Der Ortsmittelpunkt erstrahlt mit seinen gepflegten Fachwerkhäusern und vielfältigen gastronomischen Angeboten. Schöne Fotomotive sind der Brunnen, der Lehrweinberg der Blick zum Drachenfels. Parkmöglichkeiten. Von hier Aufstieg zum Ulanendenkmal und Weg zum Drachenfels.

Marienkappele



1714 erbaut, links vom Portal Wappen derer von Nesselrode, Stifter des Grundstücks. Rund um die Marienkappele Bauwerke aus dem 17./18. Jh. ehem. „Hotel Wolkenburg“, „Zur alten Kapelle“, „Domkapitelhof“.

Kirche St. Mariä Heimsuchung



An der Außenseite die Grabplatte des letzten Grafen vom Drachenfels. Errichtet 1905.

Margarethenkreuz



Die Margarethenhöhe bildet einen Pass, der mit 323,3 m höher als der Drachenfels (321 m) ist. Der Name kommt von dem Steinkreuz aus dem Jahr 1641, das im Relief die hl. Margaretha zeigt. An der nördlichen Straßenseite der Margarethenhöhe steht das Steinkreuz aus Trachyt mit der Inschrift:

ANNO 1641, DEN 12. JUNII
HAT EIN NAPPERSCHAF
(Nachbarschaft) ZU ITTENBACH
DISES CREUTZ AUFGERICHTET
ZU EHREN GOTTES
UND S. MARGARETHAE.

Es ist ein Kreuz am früheren Bittweg von Ittenbach zur Kapelle auf dem Petersberg, die als Wallfahrtsort Bedeutung für große Teile der Siebengebirgsregion hatte.

Nasseplatz mit Nasse-Denkmal



Auf der Fläche der Abraumhalde des früheren Steinbruchs befinden sich Rastbänke und ein Gedenkstein für den ehemaligen Oberpräsidenten der 1815 geschaffenen Rheinprovinz, Berthold von Nasse (1831–1906), umgeben von hohen Bäumen. Berthold von Nasse war wesentlich an der Erhaltung des Siebengebirges beteiligt. Man geht durch einen kleinen Hohlweg aus Tuffgestein zur Felsenarena, ein Felsenkessel aus vulkanischem Trachyt Gestein. Beliebter Grillplatz. Nach Anmeldung beim VVS kann man die Örtlichkeit für kleinere und größere Veranstaltungen mieten.

Stifting Bundeskanzler-Adenauer-Haus



Im „Zennigsweg 8a“ lebte Konrad Adenauer von 1937 bis zu seinem Tod 1967. Hier fand der erste Bundeskanzler (1949–1963) Ruhe und Entspannung abseits der Bonner Politik.

Grabstätte Adenauers auf dem Waldfriedhof

Erbaut in den 20er Jahren nach den Plänen des Künstlers und Bildhauers Menser durch die Stadt Honnef. Seit 1967 ruht hier der erste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland Dr. Konrad Adenauer. Der Weg zum Grab ist gut ausgeschildert.

Weingut Broel



Karl-Broel-Straße 2. Historischer Weinkeller. Besichtigung und Weinprobe nur nach Anmeldung, mind. 20 Personen.

Weinberge



Weingut Pieper, Königswinter und Weingut Broel, Rhöndorf

Ulanendenkmal

Ehrenmal „Ulaneneck“, 1925 zu Ehren der im 1. Weltkrieg Gefallenen des Rheinischen Ulanenregiments Nr. 7 errichtet.

Rommersdorf

„Anna-Tour“

Villa Schaaffhausen



Aus zwei alten Land- und Weingütern entstanden, fügten wechselnde Besitzer immer wieder neue Bauteile in verschiedenen Stilen hinzu und gaben ihr das heutige burgartige Aussehen. Die Namensgeber, der Fabrikant Hubert Schaaffhausen (1816–1893) und seine Frau Anna Maria aus Koblenz erwarben das Anwesen am 26. Mai 1846. Später kamen Haus und Park in den Besitz der Katholischen Kirche, die nach dem 2. Weltkrieg hier ein Kinderheim einrichtete.

Annatal

Hubert Schaaffhausen ließ das Tal erschließen und benannte es nach seiner geliebten Ehefrau Anna.

Römerbrunnen

Schaaffhausen ließ die Quelle 1847 fassen. Die Leitung versorgt bis heute die Villa mit Frischwasser und endet vor dem Haus.

Rundtempelchen



Im Innern die Inschrift: „Der treuesten Gattin, der besten Mutter ist dies Denkmal geweiht. 3. Juli 1874“. Hubert Schaaffhausen und seine drei Kinder ließen nach deren Tod den Monopteros errichten.

Schaaffhausenzenkel

Beliebter Aussichtspunkt.

Möschbachstraße

Liebevoll gepflegte und geschmückte Winzerhäuser des 17. und 18. Jahrhunderts.

Annaplätzchen



Kleiner Platz, dessen Mittelpunkt ein Brunnen ist. Hieronymus Eck stiftete ihn 1923 der Stadt Honnef mit der Skulptur der hl. Anna und Maria als Kind. Die Anwohner schmücken den Platz liebevoll mit Blumen.

Annabildchen



Erbaut im Jahr 1618, zum Gedenken an die Pesttoten.

Tor Zehntscheune

Ecke Frankenweg/Schaaffhausenstraße. Von der ehemaligen Zehntscheune der Honnefer Pfarrikirche ist nur noch der Torbogen erhalten. Das Gebäude wurde in den dreißig Jahren des vorigen Jahrhunderts abgerissen. Hier befand sich die Abgabestelle für den Pachtzins, den die Winzer für den Unterhalt des Honnefer Pfarrers abzuliefern hatten. Die lateinische Inschrift „Decimaria pastoralis 2 und die Jahreszahlen 1639 und 1719 auf den Kapitälern erinnern daran.“

Haus Spießgasse 1

Das stattliche Fachwerkhaus ist der ehemalige Kreuzerrenhof. Im Türsturz die Jahreszahl 1660. Der Überlieferung nach soll es das ein-

zige Haus in Rommersdorf sein, das beim so genannten Franzosensturm 1689 nicht in Flammen aufging.

Feuerschlösschen



Jugendstilbau des Berliner Architekten W. Frh. von Tettau, errichtet 1906 von W. Giradet. Bezeichnung „Feuerschlösschen“ geht auf den Vorgängerbau zurück, einem barocken Landhaus der Familie von Bongart, die auch 1889 die Anna-Kapelle stiftete. In der NS-Zeit beherbergte es die Gauleiterschule, nach dem Krieg eine Private Ingenieurschule. Heute wird das Gebäude vom Siebengebirgsgymnasium, der Grundschule und für Musikveranstaltungen genutzt.

St. Anna Kapelle, „Annadom“



Als die Freifrau aus Altersgründen nicht mehr den weiten Weg zur Pfarrikirche nach Honnef gehen konnte, ließ ihre Tochter Ottilie 1868 neben dem Wohnhaus eine Kapelle im neugotischen Stil errichten. Sie ist der hl. Anna geweiht und wurde drei Jahre später auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Kapelle wird heute von den Einheimischen gerne „Annadom“ genannt, weil nach dem Krieg Erzbischof und Kardinal Joseph Frings hier die Hl. Messe zelebriert hat.

Bondorf

„Kaiserweg“

Kronprinz Wilhelm von Preußen, der spätere Kaiser Wilhelm II. (1859–1941), war von 1877–1879 Student an der Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität. Freundschaftlich verbunden mit der Familie Schaaffhausen, war er häufiger Gast in deren Villa in Rommersdorf, wo er den blauen Salon bewohnte, der immer für ihn reserviert war. Mit seinen Freunden und Bundes-Brüdern zog er gerne ins Siebengebirge. Im Andenken an seine Aufenthalte in Rommersdorf hat er persönlich am 3. Juli 1876 hier eine Eiche gepflanzt.



Hubert Schaaffhausen ließ aus diesem Anlass einen Gedenkstein aufstellen mit Datum: 3. Juli 1847. An den Außenseiten sind die Initialen von Hubert Schaaffhausen H.S. und seiner Ehefrau Anna S. A. eingemeißelt.

Margarethenhöhe

„Siebengebirgstour“

Naturparkhaus Margarethenhöhe

Forsthaus Lohrberg, Löwenburger Straße 2, 53639 Königswinter, Tel.: 0 22 23 / 90 94 94. Ausstellung, Waldlehrpfad, Literatur über das Siebengebirge und mehr (auch für Kinder sehr interessant). www.naturpark-siebengebirge.de
Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 9:00 bis 16:00 Uhr, Freitag 9:00 bis 12:00 Uhr, Samstag 15:00 bis 17:00 Uhr (von Oktober bis März 14:00 bis 16:00 Uhr), Sonntag 12:00 bis 16:00 Uhr

Den Breiberg neu entdeckt. Vier Wanderstrecken.



In diesem Falblatt sind vier Wanderrouen beschrieben. Sie lassen sich untereinander kombinieren. Die Wegebeschreibungen enthalten alternative Strecken, machen auf die Sehenswürdigkeiten am Weg aufmerksam und nennen Einkehrmöglichkeiten am Ausgangs- oder Zielort.

Die Breiberggruppe bildet die südlichste der drei großen Hauptketten des Siebengebirges. Im Norden wird sie begrenzt vom Rhöndorfer Tal, im Süden durch das Löwenburger Tal und ist mit einem Tuffrücken mit der Löwenburg verbunden. Basaltischer Andesit heißt das Gestein, es ist mineralienreich und wie alle Erhebungen des Siebengebirges vulkanischen Ursprungs. Der Große Breiberg ist 312,70 Meter hoch, liegt im Stadtgebiet von Bad Honnef und ist im Besitz des Verschönerungs-Vereins Siebengebirge VVS. Der Kleine Breiberg ist 288 m hoch und etwas östlich gelegen.

Sein Name kommt aus dem Althochdeutschen und hat mit Brei nichts zu tun. Er hieß vor der Namensverdrängung durch preußische Landvermesser mundartlich „Briberich“, was so viel bedeutet wie gewunden, gedreht, nach einer neueren Deutung heißt es eher „breiter Berg“. Eine Straßenbezeichnung in Bad Honnef „Briberichsweg“ ist noch erhalten. Der Teufelssteigpfad überquert den Bergkamm in west-östlicher Richtung. Er hat steil abfallende Flanken in das Rhöndorfer und in das Löwenburger Tal und bereitet alpinen Charakter. Panoramaaussichten gibt es in nördlicher

Richtung zum Drachenfels, zur Wolkenburg und den dahinter liegenden Städten Bonn und Bad Godesberg. Im Winter, wenn die Bäume kein Laub tragen, können Ortskundige den Schallenberg, Geißberg, Jungfernhardt, Ölberg und Löwenburg erkennen. Am südwestlichen Ende des Teufelssteigpfades schaut man auf Bad Honnef, die Rheinseln und den Rodderberg mit dem Rolandsbogen, bei guter Sicht bis weit in die Eifel.

Der Breibergbereich ist eine Naturwald-Schutzzone mit artenreichen Eichen- und Hainbuchenwäldern mit Vorkommen der seltenen Elsbeere, die über 30 m Höhe erreichen kann. Sie ist der Baum des Jahres 2011. Ihr Holz zählt zu den härtesten europäischen Hölzern. Am Fuße der Breiberge, aber nicht im Kuppelbereich, ist der Schwarzspecht anzutreffen. Er baut er seine Höhlen in 7 bis 8 Metern Höhe und ernährt sich von Insekten und Larven aus dem Totholz.



Wir wünschen Ihnen wunderschöne und „entdeckungsreiche“ Stunden im Siebengebirge.

Idee, Konzeption, Text und Fotos:
Renate Mahnke M.A.
Herausgeber:
Stadt Bad Honnef, Stadtinformation,
Rathausplatz 1,
53604 Bad Honnef,
www.meinbadhonnef.de
Stadtinformation@bad-honnef.de,
0 22 24 / 9 88 27 46
Gestaltung:
na-adwork, Königswinter
Fotos: privat
© 1/2019 Stadt Bad Honnef.
Alle Rechte vorbehalten.



TOURENVORSCHLÄGE SEHENSWÜRDIGKEITEN WANDERPLAN

Besuchen Sie uns auch in den sozialen Netzwerken. Registrieren Sie sich für unseren Newsletter.



Adenauer-Tour

Rundweg vom Ortsteil Bad Honnef-Rhöndorf auf den Breiberg und zurück
ca. 2,5 bis 3 Stunden,
je nach Wegstrecke

Anreise

Mit dem **Auto**: über die B42, Ausfahrt Rhöndorf, bis Wolkenburgstraße (kurz vor der Kapelle), nach links abbiegen bis zum Ziephensplatz, Parkmöglichkeit.

Mit der **Bahn**: RE 8, RB 27 bis Haltestelle Rhöndorf, Bahnunterführung, nach rechts Karl-Broel-Straße, Rhöndorferstraße überqueren, noch ca. 100 m auf der Wolkenburgstr. bis zum Ziephensplatz.

Mit der **Straßenbahn** von Bonn: Linie 66, dann Haltestelle Rhöndorf und wie mit der Bahn beschrieben.

Wegebeschreibung

Vom **Ziephensplatz** mit dem Brunnen der Drachenfelsquelle geht es die Löwenburgstraße bergan. Bei Haus Nr. 34 ist ein Abstecher nach rechts durch die „Konrad-Adenauer-Straße“ zur „**Stiftung Bundeskanzler Adenauer-Haus**“ möglich. Eilige und gut trainierte Wanderer können bei Haus Nr. 38 rechts abbiegen in den Weg „**Auf dem Rüdell**“. Nach dem letzten Wohnhaus trifft man wieder auf den Rheinsteig. Hier scharf nach rechts abbiegen. Andere Wanderer gehen weiter am kleinen **Fonsbach** entlang. An vielen denkmalgeschützten Fachwerkhäusern vorbei erreicht man nach dem Schützenhaus den Rhöndorfer **Waldfriedhof**. Am 25. April 1967 fand hier der erste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschlands, Dr. Konrad Adenauer, seine letzte Ruhestätte. Hier endet die ausgebauten Straße in das Rhöndorfer Tal. Links oben die Felswände aus Andesit der Wolkenburg, rechts die Waldhänge des Breiberges. Der Wald und das Naturschutzgebiet beginnen hier. Nach einem kurzen Stück auf dem

Rheinhöhenverbindungsweg (RV) kommt man zu einer Bank, an der sich der Weg gabelt. Wir gehen rechts den „**Dr. Menserweg**“ bergauf und folgen dem blauen Rheinsteigzeichen. Unterwegs einige Ruhebank. An der Eulenhart-Hütte überqueren wir den breiten Hauptweg und gehen weiter bergan. Der Rheinsteig führt hier durch Buchen- und Ilex-Wäldchen, bei nassem Wetter etwas matschig. Ein weiterer breiter Weg wird überquert (Wegweiser Breiberg). Nun befinden wir uns an der Nordseite des Breiberges. Bald taucht rechts die Felsenwand des **Teufelsteins** auf. Angeblich soll es hier sogar einen Fußabdruck des Teufels geben... Der Teufelsstein ist eine vorspringende, fast senkrecht in die romantische Rhöndorfer Tal-schlucht abfallende Felspartie. An der Breiberg-Hütte führt ein schmaler Waldweg auf die steile pyramidenförmig aufsteigende Kuppe des Großen Breiberges. Auf dem Gipfel laden zwei Bänke des VVS zur Rast ein. Hier befindet sich auch ein **trigonometrischer Messpunkt**. Der Blick von hier soll einmal einer der schönsten im Siebengebirge in zwei Täler und auf alle sieben Berge gewesen sein. Er umfasste den Rhein und die jenseits des Rheins gelegenen Höhen, die Orte Bonn und Bad Godesberg, rundum die Höhen Petersberg, Nonnenströmmen, Oelberg, dann näher Drachenfels, Wolkenburg, Bolvershahn, Schallenberg, Geisberg, Jungfernhart, Lohrberg und die Löwenburg. Leider ist die heutige Sicht durch Bäume zugewachsen, man kann diese Rundumsicht nur noch im Winter erahnen. Geht man vom Gipfel noch ein Stückchen weiter Richtung Westen (Rhein), schaut man auf Bad Honnef, die ganze Bucht, den Rhein mit den Inseln und die gegenüber liegenden Höhen. Hier kann man in sich gehen und Kraft tanken. Es ist ein Ort der Ruhe und Stille.

Abstieg:

Wer gut zu Fuß ist, kann den steilen Abstieg an dieser **Westseite des Breiberges** wählen, was auch nur bei trockenem Wetter oder gutem Schuhwerk empfehlenswert ist. Unten stößt man auf einen breiten Weg. Nach Rhön-

dorf muss man sich nach rechts und nach wenigen Metern nach links abwärts wenden. Nach Rommersdorf / Bondorf wenden wir uns sofort nach links, bleiben auf diesem breiten Weg und kommen zur **Heisemicher Hütte**, wo es eine weitere Variante zum Rückweg gibt. Die vorsichtigeren Wanderer gehen vom Gipfel den Weg zurück zur Breiberg-Hütte und dann nach links.

Anna-Tour

Rundwanderweg von Bad Honnef-Rommersdorf über den Breiberg und zurück
Dauer ca. 3 Stunden

Anreise

Mit dem **Auto**: über die B 42, von Norden kommend Ausfahrt Rhöndorf, ca. 1,5 km Rhöndorfer Straße/Hauptstraße, links in die (Kaiser-) Wilhelmstraße abbiegen, dann bis zur nächsten Kreuzung und einen Parkplatz suchen, Annaplätzchen finden.

Mit der **Bahn**: RE 8, RB 27 bis Bad Honnef.

Mit der **Straßenbahn** von Bonn: Linie 66, Haltestelle Bad Honnef „Am Spitzenbach“, über die Brücke und die Straße „Am Spitzenbach“ gehen, die Wilhelmstraße hoch, die Rommersdorfer Straße überqueren, leicht nach links halten bis zum Annaplätzchen. Die Bad Honnefer Ortsteile Rommersdorf und Bondorf liegen am Fuß des Breiberges und sind Ausgangspunkt für mehrere Wanderziele. Die Wanderwege führen in das älteste Naturschutzgebiet Deutschlands, das Siebengebirge, mit seinen zahlreichen Quellen und Bächlein. Aber auch der alte gewachsene Ortskern von Rommersdorf mit seinen Sehenswürdigkeiten ist ein kleiner Rundgang wert.

Wegebeschreibung

Vom **Annaplätzchen** gehen wir die Möschbachstraße mit den alten Fachwerkhäusern entlang bis zur **Villa Schaaffhausen** mit dem „Römerbrunnen“. Wir biegen rechts ab und folgen dem Möschbach Richtung Wald. Wer möchte, kann beim Rückweg den höher gelegenen Waldweg gehen, um dort ein **Naturdenkmal** zu sehen, die Kaisereiche (s. unter „Kaiserweg“) Hier beginnt das wildromantische **Annatal**. Links halten. Immer am Bachlauf entlang gelangt man zum **Rommersdorfer Platz** mit der Annahütte und Informationstafel. Wir gehen den breiten Weg bergan Richtung **Löwenburg**. Nach dem zweiten Teich geht der Weg über einen Damm zwischen den Teichen links ab (kein Wegweiser!), die Teiche mit dem Annatal liegen jetzt rechts. Nach ca. 15 Minuten führt der Weg an der **Heisemich-Hütte** vorbei. Beim Holzschlagplatz gabelt sich der Weg. Links geht es zum **Breiberg**. Der breite, bequeme Weg führt leicht bergan. Nach einiger Zeit steht auf der rechten Seite der Wegweiser nach rechts zum Breiberg (Rheinsteig, weißes Zeichen auf blauem Grund). Wir gehen nun am Nordhang des Breiberges entlang, links das Rhöndorfer Tal, bis zur **Breiberg-Hütte**. An der Schutzhütte biegen wir scharf nach rechts ab in die Höhe (kein Wegweiser!). Weitere Beschreibung s. „Adenauer-Tour“.

Alternativer Rückweg

Wieder an der Heisemicher Hütte angekommen, kann man die bekannte Strecke durch das Annatal bis Rommersdorf oder Bondorf gehen oder eine Variante wählen über die **Schaaffhausenkanzel**. Hierzu schlägt man an der Hütten den Weg nach rechts Richtung **Korfer Berg** ein. Am Ende kommt man auf eine Lichtung mit einer kleinen Aussichtsplattform, der Schaaffhausenkanzel, die eine schöne Aussicht über Bad Honnef

und das Rheintal bietet. Links neben der Kanzel führt ein schmaler Pfad talwärts, der nach wenigen Metern eine scharfe Biegung nach rechts macht. (Nach links führt eine Abkürzung, sehr steil, nichts für anfällige Kniegelenke.) Der Fußpfad führt zu den ersten Häusern am **Breibereichsweg**. Wer aufpasst, findet den Fußweg nach links mit dem Drehkreuz, der uns wieder an der Rückseite der Villa Schaaffhausen nach Rommersdorf zum Ausgangsort führt.

Kaiserweg

Rundwanderweg von Bad Honnef-Bondorf über den Breiberg und zurück
Dauer ca. 3 Stunden

Anreise

Mit dem **Auto**: von der B 42, Ausfahrt Rhöndorf, Rhöndorfer Straße/ Hauptstraße, bis zum

„Am Spitzenbach“. Der Straße am Spitzenbach folgen, rechts halten, die Hauptstraße überqueren in die Bismarckstraße bis zum Ende. Hier beginnt links die Bondorfer Straße.

Man kann auch von Rommersdorf aus gehen: am Möschbach entlang und dann am ersten Brücken nach rechts auf den oberen Weg wechseln, der in den Wald führt.

Wegebeschreibung

Wir gehen die **Bondorfer Straße** hoch, die an der Schranke in den Wald mündet. Rechts steht ein Gedenkstein, den der Kaufmann Hubert Schaaffhausen am 3. Juli 1876 für das heutige Naturdenkmal „Kaisereiche“ errichten ließ. Die Eiche steht als Solitär auf der Lichtung. Prinz Wilhelm von Preußen, der spätere Kaiser Wilhelm II., kam häufig während seiner Studententzeit in Bonn nach Rom-

ein Wegweiser, an dem wir weiter bergan gehen, den Tretschbach auf der rechten Seite. Immer wieder laden Bänke zum Genießen der Waldesamkeit ein. Nach ca. 20 Minuten stoßen wir auf den **Löwenburggrundweg** (Rheinsteig, weiß auf gelbem Grund), auf dem wir nach links abbiegen und uns nach kurzer Strecke bei der Abzweigung wieder links halten. Hier geht es wieder abwärts Richtung Annatal und Rommersdorf (Rheinsteig, weiß auf gelbem Grund, 3 km) bis zum **Holzschlagplatz** und der **Josef-Erdmann-Hütte**.

Wenn wir den ersten Weg, der rechts abzweigt entdecken und ihm folgen (kein Wegweiser!), stoßen wir nach ca. 100 Metern auf einen schmalen Fußweg, der Rheinsteig-Hauptstrecke ist (weißes Zeichen auf blauem Grund). Nach links führt der Weg zu den Breibergen.

Siebengebirgstour

Streckenwanderung von der Margarethenhöhe über die Breiberge nach Bad Honnef
Dauer ca. 3 Stunden

Anreise

Mit dem **Auto**: von der A 3 Ausfahrt Siebengebirge über die L331 Richtung Ittenbach oder von Königswinter bis zur Margarethenhöhe. Beiderseits der Straße kostenpflichtige Parkplätze.
Mit dem **Bus**: Linie 520.

Wegebeschreibung

Wir starten von der **Margarethenhöhe** Richtung Süden/Löwenburg in die **Löwenburgstraße**. Der Verschönerungsverein für das Siebengebirge (VVS) hat im Naturparkhaus seinen Sitz und eine Informationsstelle. Nach 100 Metern lassen wir den Sophienhof links liegen und schwenken vor dem Fachwerkhaus an der Schranke nach rechts ab Richtung **Nasseplatz** (gelbes Rheinsteigzeichen). Von hier aus sind es bis Rhöndorf 4 km. Die kleine **Lohrbeggelle** am Weg wurde 2001 vom VVS gefasst. Rechts sieht man durch die Bäume den Ölbau. Schon nach 400 Metern erreichen wir den Nasseplatz mit dem Nasse-Denkmal. Linkerhand der geologische Aufschluss (ehemaliger Steinbruch). Unmittelbar danach hat man zwei Möglichkeiten: Der eine Weg geradeaus führt an einem weiteren kleinen **Steinbruch** vorbei Richtung Rhöndorf (weißes K auf schwarzem Grund). Am zweiten Wegweiser nach links Richtung Löwenburg und Bad Honnef (5,3 km) schwenken, hier ist die Userother Wiese mit Bank und die Userother Hütte (weißes K auf schwarzem Grund). Sonniger, bequemer Weg. Es gibt unterwegs einen schönen Rastplatz mit Blick zur Löwenburg und dem Drachenfels. Hier ist eine Gedenkplakette für Franz Schultz (1831-1926) angebracht, einem engagierten Bewahrer der Löwenburg. Kurz vor dem **Löwenburger Hof** (Einkehrmöglichkeit) zweigt der Weg nach rechts ab in das **Annatal**. Bis hierher sind es 2,2 km.

Die Alternative wäre, vom Nasseplatz dem gelben Rheinsteigzeichen bergauf zu folgen. Der Aussichtspunkt **Erpeltalskopf** bietet einen herrlichen Blick über das Rheintal mit den angrenzenden Höhen, die Eifel und die Breiberge. Rastbänke. In der Schutzhütte erinnert ein Schild an Dr. h. c. Spiritus (1892-1931), den „treuen Hüter der sieben Berge“. Wir befinden uns auf dem **Lohrburg-Rundweg**. Auf dem weiteren Weg Richtung Löwenburg wird an einer Felsenwand mit einer Plakette an die Verdienste von Günther Leonhardt (1959-1992) erinnert, Förster und Jäger im VVS. Dieser Weg ist 200 Meter kürzer als der vorher beschriebene. Vor dem Löwenburger Hof kommen beide beschriebenen Wege wieder zusammen. Mehrere Wege führen ins Tal, wir nehmen den Weg Richtung Annatal mit dem blauen Rheinsteigzeichen.

Wieder an einer kleinen **Quelle** vorbei geht es Richtung Bad Honnef (Wegweiser). Nach wenigen Metern fällt der Blick auf eine Bank, die in einer Linkskurve steht. Hier zweigt der Weg nach rechts über die Breiberge und nach Bad Honnef ab (blaues Rheinsteigzeichen). Am Fuß des kleinen und mittleren Breiberges kommen wir zur Breiberg-Hütte. Unterwegs finden wir eine Holztafel an einer Buche, auf der steht: „Hier endete am 6.4.1 die Erdenwanderung von Joh. Hochstädter aus Buehl. In stillem Gedenken seine Wanderfreunde.“



Brünnele (Steinkreuz), links in die Bismarckstraße abbiegen, die Rommersdorfer Straße überqueren, bis zur Gabelung, links einbiegen in die Bondorfer Straße und Parkplatz suchen.

Mit der **Bahn**: RE 8, RB 27 bis Bad Honnef, Richtung Norden am Rhein entlang bis zur Insel Grafenwerth, dort über die Fußgängerbrücke, nach links in die Alexander-von-Humboldt-Straße schwenken bis zur Girardet-Allee. Rechts abbiegen. Der Girardet-Allee folgen, die auf die Hauptstraße stoßt. Links der Hauptstraße folgen, nach 200 m rechts abbiegen in die Königin-Sophie-Straße. Die Bismarckstraße bergan gehen bis zum Ende. Dort der Bondorfer Straße folgen, die in das Annatal führt.

Mit der **Straßenbahn** von Bonn: Linie 66, Haltestelle Bad Honnef

mersdorf und hat hier eigenhändig eine Eiche gepflanzt. Der Weg führt durch das **Annatal**, links unterhalb des Weges plätschert der **Möschbach**. Wir kommen auf eine große Lichtung mit Schutzhütte, der Annahütte, von der mehrere Wanderwege ausgehen.

Hier zweigen wir nach rechts ab in das Naturschutzgebiet Richtung **Tretschbachtal** und Hohenhonnef (Wegweiser zur Rheinsteig-Nebestrecke, weiß auf gelbem Grund). Wir benutzen aber nicht den breiten Fahrweg in die Höhe, sondern gehen rechts von der Bank den kleineren Weg entlang des Tretschbaches. Es ist das schönste und ursprünglichste Tal, idyllisch mit vielen alten Bäumen. Gutes Schuhwerk wird empfohlen, bei sehr nassem Wetter matschig.

Nach einer halben Stunde kommt man an einen **Weiherr**. Links steht

Auf dem Rückweg folgen wir der Beschreibung der „Adenauer- oder Anna-Tour“ bis zur **Heisemichhütte**. Hier können wir uns entscheiden entweder über den **Korferberg** und die Schaaffhausenkanzel (Aussicht) oder einfach weiter bis zur **Annahütte** zu gehen. Von hier oberhalb des Möschbaches zum Ausgangspunkt zurück (links halten).

Über die Rommersdorfer- und Bismarckstraße erreichen Sie wieder den Ausgangspunkt oder in Verlängerung der Rommersdorfer Straße die Innenstadt von Bad Honnef. Lohnenswert ist auf jeden Fall ein kleiner Umweg über Rommersdorf mit seinen Sehenswürdigkeiten und der Einkehrmöglichkeit (in diesem Fall rechts des Baches gehen). Alle Wegebeschreibungen lassen sich miteinander kombinieren.